



Geförderte Universitätsprojekte 2013

MODUL University



**Dr. rer. soc. oec. Florian
AUBKE**

Department of Tourism and
Hospitality

Unternehmensnetzwerke der Wiener Privathotellerie

Grundsätzlich stellt sich die Hotellerie in Österreich eher kleinstrukturiert dar, auch wenn Wien mit einer durchschnittlichen Betriebsgröße von 67 Betten über dem Österreichischen Durchschnitt liegt. Derzeit stellt die Privathotellerie rund ein Drittel der Bettenkapazität in Wien. Bis auf einige wenige Ausnahmen im Luxusbereich (z.B. Hotel Sacher) ist die Privathotellerie eher im unteren bis mittleren Preissegment zu finden. Mit dem Zuwachs der Kettenhotellerie in Wien über die letzten Jahre, sowie den zu erwartenden Entwicklungen in naher Zukunft gestaltet sich die Marktsituation der Privathotellerie

Jedoch zunehmend schwierig. Hier kann vor allem mit Individualität und persönlichem Engagement bei den Gästen gepunktet werden, betriebswirtschaftlich bewegt sich die Privathotellerie jedoch auf schwierigem Terrain: Gerade den Vorteilen der Kettenhotellerie in den Bereichen Vertrieb und Nutzen von Synergien im operativen Geschäft und Einkauf hat die Privathotellerie i.d.R. wenig entgegen zu setzen. Um die individuelle Position zu stärken, werden zunehmend strategische Kooperationen geschaffen, wie zuletzt die Private City Hotels eine alternative Buchungsplattform ins Leben gerufen haben, um den Vertriebskosten der großen Plattformen begegnen zu können (<http://www.private-city-hotels.com>). Inwieweit solche Kooperationen jedoch einen betriebswirtschaftlichen Nutzen für die einzelnen Unternehmen bringen oder sie gar in unternehmerischen Entscheidungen beeinträchtigt, erscheint zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht hinreichend untersucht. Die Unternehmensforschung hat bereits eine Vielzahl an Netzwerkbasierenden Kooperationsformen untersucht, kategorisiert und kritische Erfolgsfaktoren bestimmt. Das vorliegende Projekt greift die Literatur der Kooperationsforschung auf und vergleicht vorhandene Ergebnisse mit Bezugnahme auf die Wiener Privathotellerie. Methodisch bedient sich das Projekt der Sozialen Netzwerkanalyse, wodurch Kooperationen auf multiplen Ebenen dargestellt und in Gänze untersucht werden können. Hierbei geht es vor allem um den Zugang zu und Austausch von Ressourcen in bestehenden



Netzwerken, aber vor allem auch, um die relative Position der einzelnen Netzwerkakteure. Ziel des Projektes ist es, eine systematische Darstellung der vorhandenen Kooperationsnetzwerke der Wiener Hotellerie zu schaffen, und hiervon Erkenntnisse zu Stärken und Schwächen abzuleiten, die einzelne Akteure aufgrund ihrer individuellen Position im Netzwerk beeinflussen können. Darüber hinaus können bestehende Netzwerke durch Modellierungsansätze auf Effizienz und Nutzen untersucht werden. Hierdurch lassen sich Netzwerkeffekte isolieren und führen zum Wissensgewinn über die Quantifizierbarkeit dieser Effekte. Wissen über verschiedene Aspekte der unternehmerischen Kooperation, inklusive potentieller Vorteile einzelner Netzwerkverbindungen können die Erkenntnis in der lokalen Hotellerie steigern, solche Verbindungen zu forcieren und weiter auszubauen. Gleichzeitig können Interessensvertretungen sowie Politik das Wissen über Geschäftskooperationen nutzen, um Strategien und Richtlinien zu entwerfen, welche die Zusammenarbeit über angrenzende Industrien hinaus fördern und somit einen nachhaltigen Beitrag zur Entwicklung der Gemeinschaft leisten.

Der Endbericht des Projektes liegt in der Bibliothek der Wirtschaftskammer Wien auf